

Medienmitteilung

Buchs, 20.08.2026

Wasserkraftwerk Aarau: Ergänzte Unterlagen liegen öffentlich auf

Die ergänzten Unterlagen zum Projekt «Optimierung Wasserkraftwerk Aarau» liegen vom 24. August bis 22. September 2026 öffentlich auf. Im Rahmen der vom Verwaltungsgericht Aargau geforderten Ergänzungen des im Jahr 2021 eingereichten Projekts wurden zahlreiche Varianten erneut geprüft. Das geplante Projekt stellt aus Sicht der Stromproduktion, des Hochwasserschutzes, der Umweltverträglichkeit und der Wirtschaftlichkeit weiterhin die beste Lösung für die langfristige Stromversorgung in der laufenden Konzessionsperiode bis 2093 dar.

Das geplante Wasserkraftprojekt «Optimierung Kraftwerk Aarau» von 2021 stärkt die regionale Versorgungssicherheit. Rund 50 Prozent der Energieproduktion entfallen auf das Winterhalbjahr. Gleichzeitig ermöglicht das Erneuerungsprojekt eine Produktionssteigerung von über 20 Prozent über das gesamte Jahr. Der Umweltverträglichkeitsbericht (UVB) wurde mit den Einflüssen des Unterwerks ergänzt und aufgrund der bereits ausgeführten Teilprojekte wie dem Umgehungsgewässer Schönenwerd, der Verbreiterung Fuss- und Veloweg Wehrbrücke und dem Dotierkraftwerk aktualisiert.

Beurteilung der geprüften Varianten

Die Eniwa hat die Varianten für die Erneuerung des Kraftwerks Aarau nochmals umfassend geprüft und miteinander verglichen. Untersucht wurden insbesondere unterschiedliche Lösungen zum Erhalt oder Rückbau des Mitteldamms sowie zur Gestaltung des Kraftwerks. Die Varianten wurden anhand der Kriterien Umwelt, Energieproduktion, Ortsbildschutz gemäss ISOS und Wirtschaftlichkeit bewertet. Die Gesamtbeurteilung bestätigt das 2021 eingereichte Projekt als vorteilhafteste Variante. Es erreicht eine Produktionssteigerung von mehr als 20 Prozent, weist von den vertieft untersuchten Lösungen die beste Umweltbewertung auf und ist zugleich die wirtschaftlichste Lösung. Varianten mit einem vollständigen oder teilweisen Erhalt des Mitteldamms schneiden insgesamt schlechter ab. Sie erfordern teilweise eine Verbreiterung des Oberwasserkanals, zusätzliche Landflächen und unverhältnismässige Eingriffe in das Grundwasser und Fruchtfolgeflächen oder bestehende Infrastrukturen (110 kV-Leitung).

Sicherstellung des Hochwasserschutzes

Eine zentrale Anforderung an das neue Wasserkraftwerk ist der verbesserte Hochwasserschutz im Aarauer Schachen. Wie wichtig dieser ist, zeigen die Erfahrungen der vergangenen Jahre: Während des Neubaus des Dotierkraftwerks kam es 2021 an insgesamt 55 Tagen zu einem Wehrüberfall. In der Spitze führte die Aare rund 1100 Kubikmeter Wasser pro Sekunde. Damit liegen Hochwasserereignisse, wie wir sie bereits heute erleben, nicht mehr allzu weit von den Dimensionen eines tausendjährigen Hochwassers entfernt.

Mit der Inbetriebnahme des neuen Wasserkraftwerks und den dafür vorgesehenen speziellen Wehrklappen wird der Hochwasserschutz deutlich verbessert. Künftig ist die Stadt Aarau vor einem tausendjährigen Hochwasser entlang der Konzessionsstrecke des Kraftwerks geschützt – bei

Abflüssen von bis zu 1700 Kubikmetern pro Sekunde. Das Projekt erhöht damit nicht nur die erneuerbare Stromproduktion, sondern verbessert gleichzeitig den Schutz von Menschen und Infrastruktur in Aarau.

Ausgleichs- und Ersatzmassnahmen

Im Zusammenhang mit den Umweltverträglichkeitsberichten setzte Eniwa bereits erste der 53 Ausgleichs- und Ersatzmassnahmen um. Die Massnahmen leisten einen wichtigen Beitrag zum Schutz und zur Aufwertung der Natur sowie des Naherholungsraums an der Aare. Gleichzeitig wird das Schwimmen in der Aare komfortabler. Neue Toiletten- und Duschanlagen sowie Ein- und Ausstiegshilfen verbessern die Infrastruktur und die Sicherheit für die Schwimmerinnen und Schwimmer. Ergänzt wird das Angebot durch Kinderspielplätze und einen Kiosk, die den Aufenthalt an der Aare komfortabler machen.

Eniwa ist überzeugt, dass das Projekt einen bedeutenden Beitrag zur erneuerbaren Energieversorgung, zur Aufwertung des Naherholungsgebiets zwischen Aarau und Schönenwerd, zur regionalen Wertschöpfung und zur Hochwassersicherheit für die Stadt Aarau leistet.

Eniwa rechnet innert Jahresfrist mit einer Beurteilung und einem Entscheid des Aargauer Regierungsrates. Das Verfahren im Kanton Solothurn wurde bis auf Weiteres sistiert. Beide konzessionsgebenden Kantone (Solothurn 82 % und Aargau 18 %) haben dem Projekt «Optimierung 2021» als Ergänzung des bewilligten Projekts «Erneuerung Kraftwerk Aarau 2013» zugestimmt. Auch die zuständigen Bundesämter für Energie (BFE) und Umwelt (BAFU) haben dem Projekt zugestimmt.

Bild: Visualisierung «Erneuertes Kraftwerk Aarau mit dem neuen Unterwassersteg».

Kontakt Eniwa AG

Sophia Siegenthaler
Leiterin Unternehmenskommunikation
Industriestrasse 25
CH-5033 Buchs AG
Direktwahl +41 62 835 00 11
Mobile +41 78 722 20 20

medien@eniwa.ch
www.eniwa.ch

Partner von Swissspower

Über Eniwa

Die Eniwa AG mit Sitz in Buchs betreibt in der Region Aarau fünf Versorgungsnetze. Rund 100 000 Menschen in knapp 30 Gemeinden beziehen erneuerbaren Strom, Trinkwasser, Wärme/Kälte, Gas und Telekommunikation von der Energiedienstleisterin. Rund 420 Mitarbeitende, davon rund 60 Lernende in elf Berufen, bieten unter anderem die Entwicklung von Arealen, Photovoltaik, Elektromobilität und öffentliche Beleuchtung an. Hinzu kommen Dienstleistungen für Gemeinden und Energieberatungs- und weitere Dienstleistungsangebote für Gewerbe- und Privatkunden.

Eniwa investiert vor allem in den Betrieb und den Ausbau der Versorgungsnetze und plant die Erneuerung des über 100-jährigen Wasserkraftwerks an der Aare in Aarau. Das nachhaltig agierende Unternehmen trägt so zum erforderlichen Umbau der Energiesysteme und zum Erreichen der Klimaziele bei. Im Jahr 2025 erwirtschaftete Eniwa einen Umsatz von knapp CHF 200 Millionen. Hauptaktionärin ist die Stadt Aarau, weitere Aktionärinnen sind die versorgten Gemeinden sowie rund 700 Privatpersonen und Mitarbeitende.